

25 Jahre



**Spielvereinigung
Höhenkirchen e.V.**



Grußwort

Die Spielvereinigung Höhenkirchen e. V. begeht ihr 25-jähriges Gründungsfest. Ich beglückwünsche den Verein persönlich und namens des Landkreises München herzlich zu diesem Jubiläum.

Die Voraussetzungen für eine Vereinsgründung waren im Jahre 1945, dem Jahr des totalen Zusammenbruchs, alles andere als günstig. Wirtschaft und Währung lagen darnieder, Lebensmittel, Kleidung und Brennmaterial waren Mangelware, zahllose Flüchtlinge suchten eine neue Heimat und die Besatzungsmacht lenkte das öffentliche Leben. Natürlich war unter diesen Umständen auch an die Beschaffung von Sportgeräten, Bällen, Dresen, Fußballstiefeln usw. zunächst nicht zu denken. Dennoch haben sportbegeisterte Männer damals die Spielvereinigung Höhenkirchen aus der Taufe gehoben. Diese Gründung hat sich dann in der Folgezeit trotz der erwähnten Startschwierigkeiten als durchaus lebensfähig erwiesen. Kameradschaft und Sportbegeisterung, Idealismus und Zusammenhalt der Mitglieder sind die tragenden Säulen des Vereins, der heute in der Sparte Fußball maßgeblich am Sportgeschehen im Landkreis beteiligt ist.

Aber nicht nur auf dem grünen Rasen sondern auch – wenn man so sagen will – am „grünen Tisch“ wird in Höhenkirchen gespielt. Im Jahre 1968 hat sich dem Verein eine Schachabteilung angeschlossen, in der das „königliche Spiel“ eifrig und mit Erfolg gepflegt wird.

Ich wünsche der Spielvereinigung Höhenkirchen e. V. weiterhin eine gedeihliche Entwicklung.

München, im Juli 1970

Dr. Gillessen
(Landrat)



Zum Jubiläum

Das 25-jährige Vereinsjubiläum ist für die Spielvereinigung Höhenkirchen Anlaß, den Sport für einige Tage in den Mittelpunkt des gemeindlichen und gesellschaftlichen Lebens von Höhenkirchen zu stellen.

Wir wollen Rückschau halten auf die Jahre harter Aufbauarbeit in der Nachkriegszeit, die übergegangen ist in eine Zeit der Stabilisierung und Erweiterung unserer Gesamtbevölkerung und besonders der Jugend gewidmeten

Vereinsarbeit. Dabei sei allen gedankt, die verantwortlich die Geschicke der Spielvereinigung Höhenkirchen in den 25 Jahren gelenkt haben. Dank aber auch ebenso jenen, die als aktive Sportler und Mitglieder unserer Gemeinschaft seit langer Zeit treu verbunden sind.

Gegenwärtig sind wir sehr darum bemüht, den Leistungsstand der Fußball- und Schachabteilung zu erhalten. Vorgesehen ist, die Berg- und Skabteilung wieder ins Leben zu rufen.

Zusammengefaßt ist es unser Ziel, den Einwohnern und besonders der Jugend von Höhenkirchen und Umgebung eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten. Unser auf Beruf und Erfolg ausgerichtetes Leben verlangt, den Sport besonders im Hinblick auf die Gesundheit mehr als bisher in den Mittelpunkt der Gesellschaft und unseres Zusammenlebens zu stellen. Dementsprechend wird das schon seit langer Zeit von der Gemeinde geplante Sport- und Freizeitzentrum Höhenkirchen heuer noch begonnen werden.

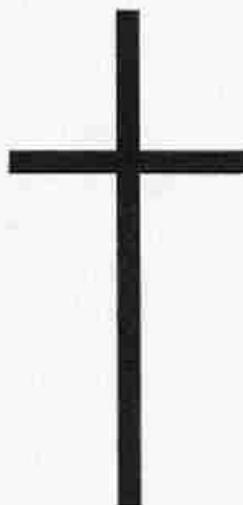
Dieses Gemeinschaftswerk und die ebenso in Planung befindliche Turnhalle, schaffen erst das richtige Fundament für eine der heutigen Zeit entsprechende Sportgemeinschaft.

In all den hinter uns liegenden 25 Jahren haben wir gern mit anderen Sportvereinen, besonders mit denen aus der nächsten Umgebung freundschaftlichen Kontakt gehalten.

Wir wollen das auch weiterhin pflegen, bei sportlichen Begegnungen unsere Kräfte messen und den großen Freundeskreis der Sportler auch von Höhenkirchen aus festigen und erhalten helfen.

In diesem Sinne grüßen wir alle unsere Gäste sowie Freunde und Mitglieder der Spielvereinigung Höhenkirchen.

Mit freundlichen Grüßen
Josef Gaar



Die
Spielvereinigung Höhenkirchen e. V.
gedenkt seiner
toten Mitglieder u. Kameraden

Das Gründungsprotokoll

vom 22. Sept. 1945 ist von nachstehenden 32 Personen unterzeichnet:
Annetzberger Andreas, Orthofer Georg, Bernhardt Rudolf, Bussjäger
Fritz, Pflüger Georg, Ostermaier Ernst, Guggenberger Paul, Guggen-
berger Lo., Moser Georg, Moser Sepp, Fischer Sepp, Schulz Helmuth,
Glas Rudi, Sterger Max, Schweighofer Fred, Pichler Albert, Gaar
Josef, Tuschinsky Hans, Schneider Karl, Hauser Xaver sen., Bichler
Seb., Kössler Seb., Pöschl Albert, Borovski Paul, Hofer Anderl,
Michl Xaver, Wagner Florian, Mayer Sepp, Bantle Werner, Ach Jos.,
Strasser Alois, Bauer Max.

Programm für die Festwoche

vom 27. Juli bis 2. August 1970

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der
SpVgg Höhenkirchen.

Alle Einwohner sind herzlich eingeladen.

Montag, 27. Juli 20.00 Uhr Schach-Silmultanvorstellung gegen
Schachmeister Rudolf Strohmeier —
beim Hauserwirt

Donnerstag, 30. Juli 16.45 Uhr C-Jugend SpVgg Höhenkirchen
gegen TSV Hofolding

18.00 Uhr **SpVgg Höhenkirchen - TSV 1860 München**
Regionalligamannschaft

ab 19.30 Uhr Kameradschaftsabend mit Unter-
haltungsmusik im Gasthof Hauser

Freitag, 31. Juli 18.00 Uhr SpVgg Höhenkirchen Reserve
Freundschaftsspiel

Samstag, 1. August 14.00 Uhr SpVgg Höhenkirchen D-Jugend —
Freundschaftsspiel

15.00 Uhr SpVgg Höhenkirchen B-Jugend —
Freundschaftsspiel

16.30 Uhr SpVgg Höhenkirchen A-Jugend —
Freundschaftsspiel

ab 14.00 Uhr im Gasthof Hauser Pokalturnier
der Schachspieler

19.00 Uhr im Saale des Gasthof Hauser

Großer Jubiläumsfestabend

Sonntag, 2. August 9.30 Uhr Gedenkgottesdienst
für die Verstorbenen
anschließend Frühschoppen mit Platzkonzert!

Vom Werdegang der Spielvereinigung Höhenkirchen

Am 22. September 1945, in einem Monat, an dem das Chaos und die Wirren der Nachkriegszeit zwar ihren Höhepunkt überschritten, aber keineswegs geordnete Verhältnisse herrschten, versammelten sich beim Hauserwirt 32 sportinteressierte junge Männer und gründeten einen der ersten Sportvereine des Landkreises München nach dem zweiten Weltkrieg, unter der Bezeichnung „Spielvereinigung Höhenkirchen“. Das erste Bestreben der gewählten Vorsitzenden, deren Vorsitz Herr Karl Schneider inne hatte, war es, eine Fußballabteilung ins Leben zu rufen.

Nachdem Herbergsvater Xaver Hauser ein entsprechendes Grundstück an der Hohenbrunner Straße zur Verfügung stellte und dort ein Fußballplatz angelegt wurde, war die Beschaffung von Spielkleidung mit großen Schwierigkeiten verbunden. Erst als man die in manchem Speicher und Keller noch verborgenen Fahnen des „tausendjährigen Reiches“ erbettelte, konnte daraus eine Garnitur roter Trikots angefertigt werden. Dabei war nicht zu verhindern, daß auf manchem Rücken das Emblem dieser unrühmlichen Ära, verblaßt aber sichtbar zum Vorschein kam. Durch das Tragen von schwarzen Turnhosen stand zwangsläufig die Vereinsfarbe rot-schwarz für die weitere Zukunft fest und dem ersten Fußballspiel am 11. Oktober gegen 1860 München Alte Liga nichts mehr im Wege. Daß dieser Auftakt mit einer 1:8-Niederlage endete, tat der Begeisterung keinen Abbruch, so daß bereits kurze Zeit später eine 2. Mannschaft aufgestellt werden konnte.

Mit welch primitiven Mitteln die Aktiven jener Zeit auskommen mußten, geht auch daraus hervor, daß kein einziger Spieler einen normalen Fußballsuh an eigen nennen konnte. Es wurden auf Halb-, Haferl- oder gar Bergschuhen grobe Lederkötze an die Sohle genagelt um auf dem grünen Rasen einigermaßen Stand halten zu können.

Glücklicherweise war der größte Teil der Höhenkirchener Bürgerschaft dem neuen Verein wohlwollend gesinnt und stand oft helfend zur Seite, denn der Fußballsport war kein Neuland in unserem Ort und hatte in den 20er und 30er Jahren schon großen Anklang gefunden. Während diesem Zeitraum existierte ein FC Höhenkirchen, der in zahlreichen Spielen eine große Aktivität bewies, aber leider bei Kriegsbeginn 1939 aufgelöst wurde.

Nachstehendes Foto zeigt eine Mannschaft des FC Höhenkirchen im Jahre 1928 und dürfte für manchen Leser dieser Jubiläumsschrift von analogischer Bedeutung sein.

Um das weitere Bestehen der Spielvereinigung für die Zukunft zu sichern, richtete die Vorstandschaft von Anfang an ein großes Augenmerk auf den jugendlichen Nachwuchs, der in punkto Begeisterung den älteren Vorbildern in nichts nach stand. So war es möglich, daß am 20. Dezember 1945 eine Schülermannschaft (10-14 Jahre) beim FC Perlach antreten konnte und mußte dort nach einer 0:13-Niederlage erkennen, daß auch im Fußball aller Anfang schwer ist.

Im Frühjahr 1946 gesellte sich eine Jugendmannschaft (14-18 Jahre) hinzu, die nun ebenfalls zum festen Bestand der Fußballabteilung gehörte.

Besonders abhängig für das Fortbestehen des Nachwuchses war die gute Beziehung zur amerikanischen Dienststelle für Jugendbetreuung durch Sportkamerad Willy Reitmeier. Er war dort als Dolmetscher tätig und konnte dadurch manche Sportartikel dem Verein zuführen. Ihm war es auch zu verdanken, daß eines Tages ein amerikanischer LKW die Teile einer größeren Baracke zum Sportplatz beförderte. Durch großen Arbeitseifer aller Mitglieder wurden daraus Umkleideräume und eine „Wohnung“ für den Platzwart erstellt.

Auf diese Weise war das vordringliche Problem der Wasch- und Umkleidemöglichkeit aus der Welt geschafft.

Im Herbst desselben Jahres wurde eine Berg- und Skiaabteilung den Fußballern angeschlossen. Auch in dieser Sparte entwickelte sich sehr rasch eine rege sportliche Tätigkeit, die alle Ski- und Bergfreunde sehr begrüßten. Die Abteilungsleiter Herr Xaver Michl und Herr Rudolf Bernhardt organisierten Lang- und Abfahrtläufe für alle Altersklassen und sorgten durch die Pachtung einer Alm am Risserkogel, die allen Vereinsangehörigen im Winter zur Verfügung stand, für eine gesellige Atmosphäre innerhalb des Vereins, die auch durch zahlreiche Theateraufführungen und entsprechend aufgezogener Faschingsbälle zum Ausdruck kam. Große Verdienste in dieser Hinsicht erwarb sich dabei Sportkamerad Otto Bals, der keine Mühen scheute, wenn es darum ging, „etwas aufzuziehen“. Unser langjähriger Kassier Ernst Ostermaier weiß heute noch zu berichten, welche finanzielle Unterstützung der Vereinskasse durch die erwähnten Veranstaltungen zu Teil wurde.

Mittlerweile begann sich der Bayerische Fußballverband wieder zu formieren. Nur dadurch war es möglich, daß im Sommer 1946 zur ersten Punktrunde gestartet werden konnte. Für diese Saison verpflichtete die Vorstandschaft den bekannten ehemaligen Ligaspieler von 1860 München Herrn Braumüller, als Trainer, der jeden Donnerstag neben viel Idealismus stets auch Milchkanne und Rucksack mitbrachte um sein Trainingshonorar in Form entsprechender Naturalien in Empfang nehmen zu können. Es war nicht zuletzt sein Ver-

dienst, daß die 1. Mannschaft in dieser Runde einen guten 4. Tabellenplatz in einer starken Gruppe erringen konnte der noch folgende Vereine angehörten: FC Perlach, FC Deisenhofen, SpVgg Unterhaching, Schwarz-Weiß München, TSV Grünwald, TSV Neubiberg, FC Pullach, Sportfreunde München und Turnerbund München.

Großes Kopfzerbrechen bereitete der Vereinsführung in diesen Jahren stets die Frage, wie kommt man zu den jeweiligen Auswärtsspielen.

Im Winter fuhr man mit dem Pferdeschlitten (Schloapf) nach Deisenhofen, Grünwald oder Pullach, während man zu Spielen in München, bedingt durch die vor der Währung wenig frequentierte Eisenbahnlinie oft per Fahrrad anreiste. Mangels eines Stahlroßes ist es sogar einmal vorgekommen, daß einige Spieler auf Schusters Rappen in die Landeshauptstadt gingen, damit ihre Mannschaft komplett antreten konnte.

Aus verständlichen Gründen ist hier leider nicht die Möglichkeit gegeben, den so zahlreichen Anekdoten (s. Seite 34) aus jener Zeit mehr Platz zu widmen.

Neuzugänge und eine gute Kameradschaft innerhalb der 1. und 2. Mannschaft trugen einen großen Teil dazu bei daß in der Saison 48/49 der Aufstieg in die B-Klasse gelang, aus der wir nach einer Saison — trotz eines 3. Tabellenplatzes — wieder freiwillig in der unteren Klasse weiterspielten, um eine totale finanzielle Pleite zu verhindern. Der Verband hatte nämlich in diesem Jahr ein Exempel statuiert bei dem es einem Landverein unmöglich gemacht wurde, sich in der Münchner Gruppe zu behaupten, denn einer anreisenden Münchner Mannschaft mußten vom jeweiligen Gastgeber, die gesamten Reisekosten erstattet werden, während ein Verein des Landkreises im umgekehrten Sinne, keinen Kostenersatz in Anspruch nehmen konnte.

Diese Einführung wich bald der Vernunft und so konnten wieder Anstrengungen für den Aufstieg unternommen werden, die dann in der Saison 52/53 zum Erfolg führten. Mit einer Rekordpunktzahl von 36:0 und einem Torverhältnis von 128:11 wurde die Meisterschaft und dadurch der Wiederaufstieg erreicht.

Die folgenden Jahre waren jedoch von einer akuten Abstiegsgefahr gekennzeichnet. In den Punktrunden 54/55/56 konnte nur mit Mühe der Klassenerhalt erreicht werden, was nicht zuletzt auf das hohe

Durchschnittsalter der 1. Mannschaft zurückzuführen war, denn nur wenige Nachwuchsspieler konnten eingebaut werden. Aus dieser Erkenntnis zog man alsbald Konsequenzen und förderte vordringlich die 1. Jugendmannschaft. Diese Arbeit war bereits 1 Jahr später von Erfolg gekrönt. Aus einer gesunden Mischung alter Routiniers und junger Kräfte konnte eine schlagkräftige Mannschaft gebildet werden, deren Spielstärke im November 1957 durch die Erringung des inoffiziellen Titels eines Herbstmeisters zum Ausdruck kam.

In der Rückrunde führte die Spielvereinigung bis kurz vor Beendigung der Meisterschaft mit einem Punkt Vorsprung die Tabelle an und der Aufstieg in die A-Klasse lag greifbar nahe. In einer denkwürdigen Hitzeschlacht ließ man sich im entscheidenden Spiel am 12. Juni 1958 vor 800 Zuschauern, durch eine 2:4-Heimniederlage gegen MTV 1879 München kurz vor dem Ziel abfangen.

Ein Jahr später konnten wir wieder ganz vorne mitmischen, mußten aber nochmals mit der Vizemeisterschaft zufrieden sein. Bis 1962 war unsere 1. Mannschaft stets im vorderen Tabellendrittelf zu finden und hätte des öfteren mit mehr Konzentration das gesteckte Ziel erreichen müssen.

1964 spielte sich unsere 1. Jugendmannschaft in den Vordergrund und gehörte 2 Jahre der stärksten oberbayerischen Jugendgruppe an. In diesem Zusammenhang dürfte vielen Vereinsanhängern das internationale Jugendturnier in bester Erinnerung sein, das am 1./2. Mai 1965 mit der Beteiligung von Wacker Innsbruck, Austria Salzburg und Bayern München in Höhenkirchen ausgetragen wurde.

„Was der Jugend recht, ist dem Alter billig“. Dies jedenfalls sagte sich der „Boß“ Franz Haimerl und rief eine AH-Herren-Mannschaft ins Leben. Zahlreiche Spiele der AH, unter anderem gegen renommierte Gegner wie der FC St. James Graser und 1. FC Nürnberg Alte Liga trugen wesentlich zur Belebung des Vereinsgeschehens bei. Auch die Gründung einer Schachabteilung im November 1968 verlieh neue Impulse (s. Schach). Die Mitgliederzahl erhöhte sich dadurch im Jubiläumsjahr auf 226. Darunter befinden sich 50 Jugendliche unter 18 Jahre, die alle aktiv in den 4 Jugendmannschaften der Fußballabteilung tätig sind. Hinzu kommen noch 3 Seniorenmannschaften (I. II. und AH), so daß an Wochenenden stets reger Spielbetrieb herrscht und deshalb eine Organisation in den verschiedensten Belangen erforderlich ist, die den Verantwortlichen viele Mühen und Idealismus abverlangt.

Die 1. Mannschaft – wollte im Jubiläumsjahr unbedingt den Aufstieg in die A-Klasse schaffen. Spielertrainer Hubert Bauer und Betreuer Walter Grätz, die sich uneigennützig zur Verfügung stellten, formten ein starkes Team, das in einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem TSV Trudering, mit nur einem Punkt Rückstand sich mit der Vizemeisterschaft zufrieden geben mußte. Von den 20 ausgetragenen Punktkämpfen wurden 14 Spiele gewonnen, 4 endeten Unentschieden, während nur 2 verloren wurden. Diese Leistung verdient vollste Anerkennung und gibt berechtigte Hoffnung für das weitere Bestehen und Gedeihen der Spielvereinigung Höhenkirchen, deren Vorstandschaft auch in Zukunft bestrebt sein wird, dem Wohle des Sports und der Geselligkeit zu dienen.

Bericht der Schachabteilung

Als Leiter der Schachabteilung, die ich seit dem Gründungstag, den 26. November 1968, führe möchte ich mich bei der Vorstandschaft für die Unterstützung in den verschiedensten Belangen herzlichst bedanken. Es war für mich eine angenehme Überraschung, daß sich aus dem Kreis einer völlig anders gerichteten Sportart eine Schachabteilung entwickelte. Durch eine Anzahl von Neuzugängen, die schon entsprechende Erfahrung aus anderen Clubs mitbrachten, war es möglich, daß wir 1969 zur ersten Vereinsmeisterschaft starten konnten, die Mathias Simon vor Rudolf Besser für sich entschied. Im Juli des selben Jahres fand in München gegen SC 1960 die erste Mannschaftsbegegnung statt, deren bis heute weitere 21 Begegnungen folgten, von denen 9 siegreich, 4 Unentschieden und 8 mit einer Niederlage endeten. Bei der erstmaligen Beteiligung in der D-Klasse um die Münchner Mannschaftsmeisterschaft konnte unsere „Acht“ von 9 Vereinen den 5. Platz einnehmen. Beachtenswert ist hierbei, daß von den 8 ausgetragenen Kämpfen nur einer mit Verlust endete, während 4 Spiele Unentschieden und 3 gewonnen wurden.

Die Vereinseinzelmeisterschaft 1970 ist inzwischen entschieden und ergab folgenden Endstand:

1. Max König, 2. Mathias Simon, 3. Siegfried Huber, 4. Richard Wild, 5. Bernhard Geißler, 6. Hans Beninde, 7. Otto Glashauer, 8. Eike Besser, 9. Rolf Besser, 10. Helge Besser.

In der Jubiläumswoche kommt der von der Raiffeisenkasse Höhenkirchen gestiftete Wanderpokal im Blitz-Schach-Verfahren zur Auspielung. Außerdem ist eine Simultanvorstellung gegen einen Münchner Meisterspieler vorgesehen.

Es ist mir von großer Bedeutung, daß das königliche Spiel besonders in jugendlichen Kreisen immer mehr Anklang findet und laufend Neuzugänge zu verzeichnen sind, so daß die geplanten Jubiläumsveranstaltungen eine zahlreiche Beteiligung erhoffen läßt.

Max König



Fenster schliessen